

Landschaft nach der Kohle – der Südraum Leipzig

Andreas Berkner

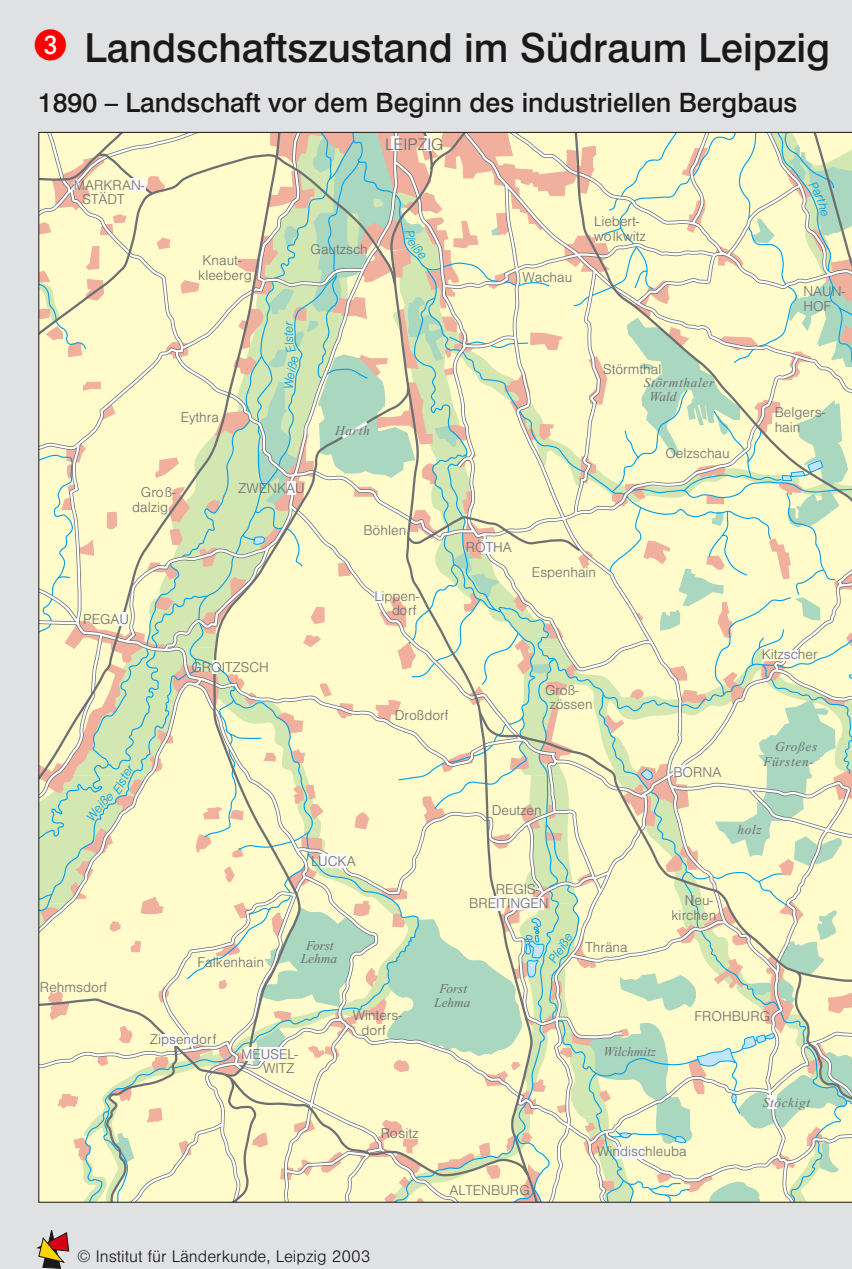
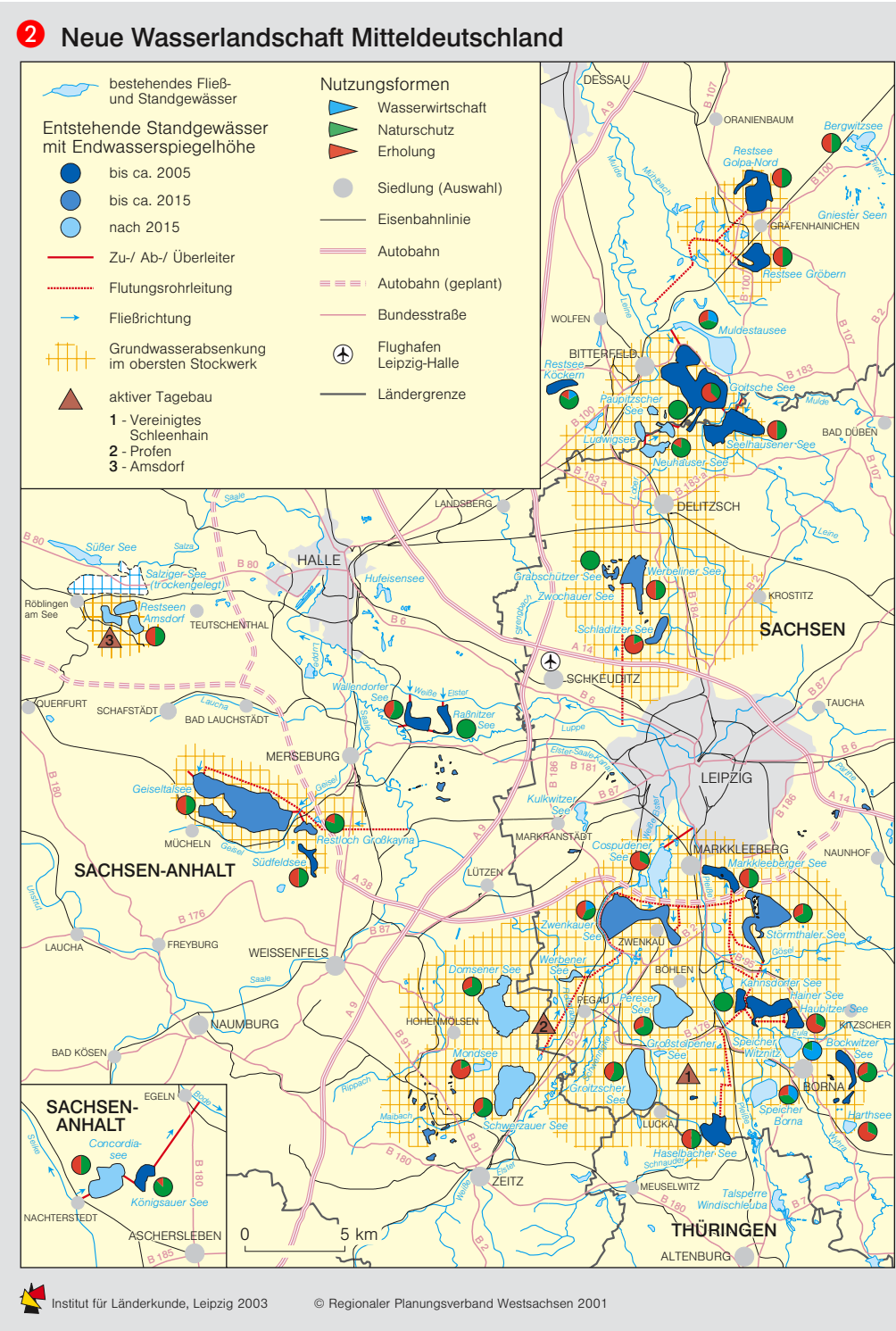
Deutschland verfügt über drei große und drei kleinere Braunkohlenreviere **1**, deren Wiedernutzbarmachung sich deutlich unterscheidet **4**. Im durch wenige Tieftagebaue (Teufen >400 m, Förderung bis 50 Mio. t/a) geprägten Rheinischen Revier mit Rekultivierung seit Jahrzehnten nach dem Verursacherprinzip bieten die verbreitet mächtigen **Lössdecken** beste Voraussetzung für die vorherrschende landwirtschaftliche Wiedernutzung. Große Tagebaurestseen werden erst um 2050 entstehen. Bei den Abbaurevieren in den neuen Ländern waren zum Zeitpunkt der Wirtschafts- und Wäh-

rungsunion am 1.7.1990 infolge der zentralistischen Planwirtschaft Rekultivierungsdefizite von ca. 18 Mrd. DM zu verzeichnen, die auf der Grundlage eines Verwaltungsabkommens zwischen Bund und Ländern schrittweise abgebaut werden. Im Mitteldeutschen Revier mit zahlreichen mittelgroßen, oft langlebigen Tagebauen waren Land- und Forstwirtschaft bei der Rekultivierung bislang gleichwertig, während das Lausitzer Revier mit seinen großen Förderbrückentagebauen und verbreitet sandigen Rekultivierungssubstraten durch eine Dominanz neuer Waldflächen geprägt wird.



neue Seenlandschaften **2**, die bei einem Volumen von 14,7 km³ insgesamt der Fläche des Bodensees entsprechen. Einige wie der Hambacher See (42 km² Fläche, >300 m Tiefe) und der Garzweiler See (23 km²) im Rheinland, der Geiseltalsee (18,4 km²) in Mitteldeutschland und der Cottbuser See (18,4 km²) in der Lausitz werden zu den 20 größten Seen Deutschlands zählen. Vielerorts entstehen neue Wassersportmöglichkeiten, und Seenverbünde wie der Gewässerverbund Region Leipzig oder die Lausitzer Restloch-Kette Sedlitz-Skado-Koschen erhöhen die wassertouristische Attraktivität. In Mitteldeutschland und der Lausitz werden

In den Revieren entstehen im Ergebnis des auskohlungsbedingten Massendefizits in den kommenden Jahrzehnten

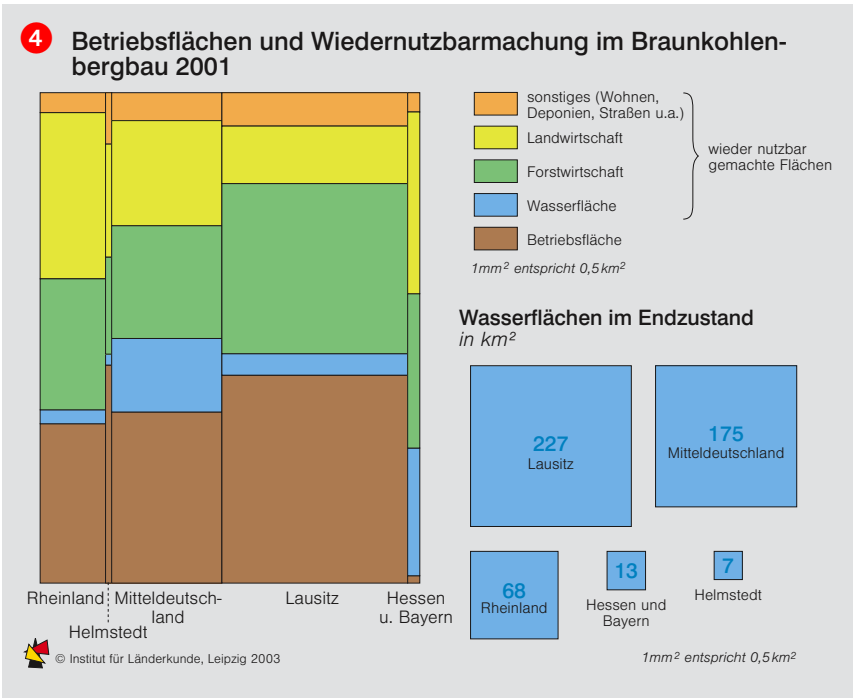


zudem mehrere Tagebaurestseen als Speicher zum Hochwasserschutz, zur Niedrigwasseraufhöhung und zur Brauchwasserversorgung genutzt. Bei einem Gesamtinhalt von rund 270 Mio. m³ bilden die Speicher Lohsa II (Lausitz, 53 Mio. m³) und Borna (Südraum Leipzig, 49 Mio. m³) die größten Einzelanlagen. Kleinere Seen entwickelten sich häufig zu Naturrefugien.

Innerhalb des Mitteldeutschen Reviers, im dem bislang genauso wie in der Lausitz rund 7,5 Mrd. t Braunkohle gefördert wurden, nimmt der Südraum Leipzig eine Sonderstellung ein. Im Zuge eines seit 80 Jahren andauernden und auf weitere 40 Jahre konzipierten Abbaus in Großtagebauen wurden bislang ca. 40% der Gesamtfläche überbaggt und mehr als 60 Orte mit rund 23.000 Menschen verlagert ③. Das Siedlungs- und Verkehrsnetz wurde vielerorts auf „Trassenkorridore“ reduziert. Die Weiße Elster und die Pleiße wurden verlegt und kanalisiert, ihre Flussauen gingen weitgehend verloren. Bei der Flächennutzung ist seit 1990

eine deutliche Verringerung von Tagebaubetriebsflächen und Rekultivierungsdefiziten sowie ein Rückgang von Ackerflächen zugunsten des Waldanteils (1890 und aktuell 7%, Zielgröße 20%) als Ausdruck des Wertewandels bei der Wiedernutzbarmachung zu verzeichnen. Die Restlochflutung stützt sich maßgeblich auf die Sumpfungswässer der aktiven Tagebaue Vereinigtes Schleenhain und Profen, die über eine 73 km lange Ringleitung herangeführt werden. Defizite im Bereich der Verkehrsinfrastruktur werden mit dem Neubau der Autobahnen 38 (Südtangente Leipzig) und 72 (Leipzig-Chemnitz) sowie durch weitere Straßenneubauten abgebaut.

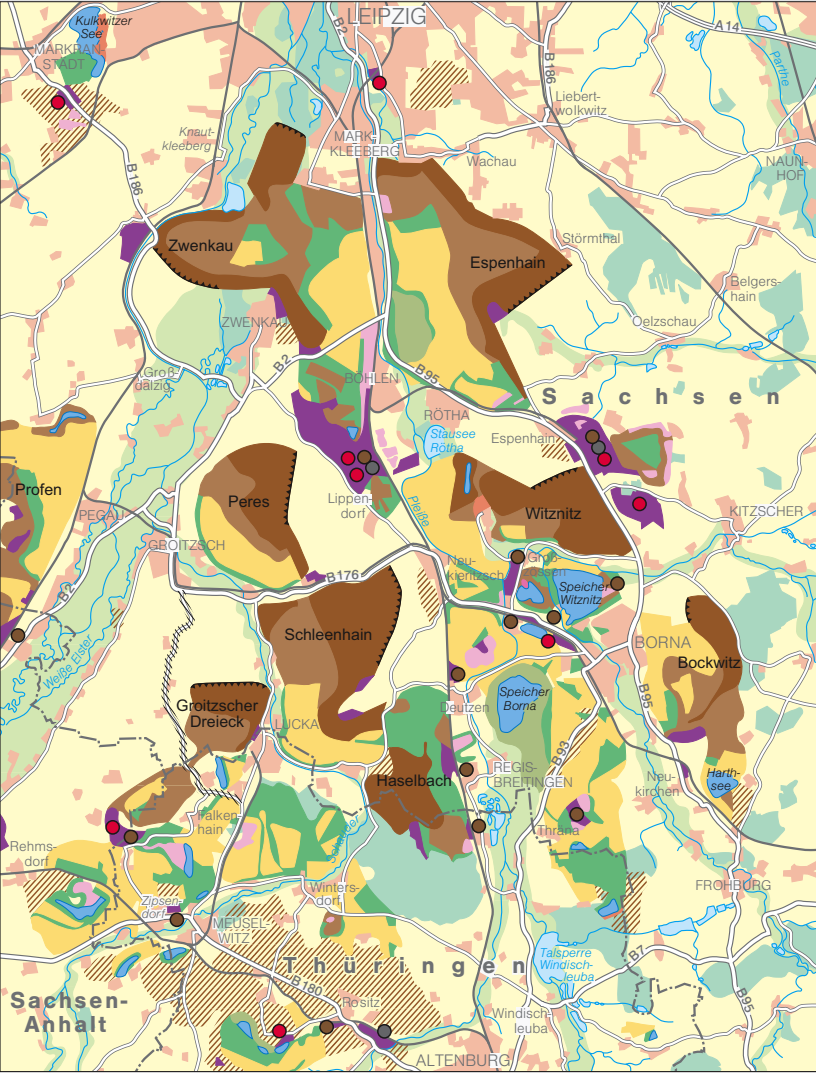
Über die klassische Wiedernutzbarmachung hinaus konnten in den neuen Ländern seit 1990 vielerorts neue Zeichen gesetzt werden. So sind zusammenhängende natürliche Sukzessionsflächen heute weit verbreitet. Große Sport- und Freizeiteinrichtungen (z.B. Ferropolis und der Freizeitpark Belantis in Mitteldeutschland oder der Lausitz-



ring) werten die Reviere ebenso auf wie Landschaftskunstprojekte (z.B. die Goitsche mit Halbinsel Pouch bei Bitterfeld oder der Obersdorfer See in Ostachsen) oder der nachnutzungsorientierte Erhalt Technischer Denkmale (z.B. die Tanzfabrik CULT in der ehemaligen Brikettfabrik Neukirchen im Südraum Leipzig, Besucherbergwerk Abraumförderbrücke F60 in der Lau-

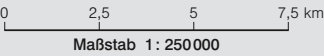
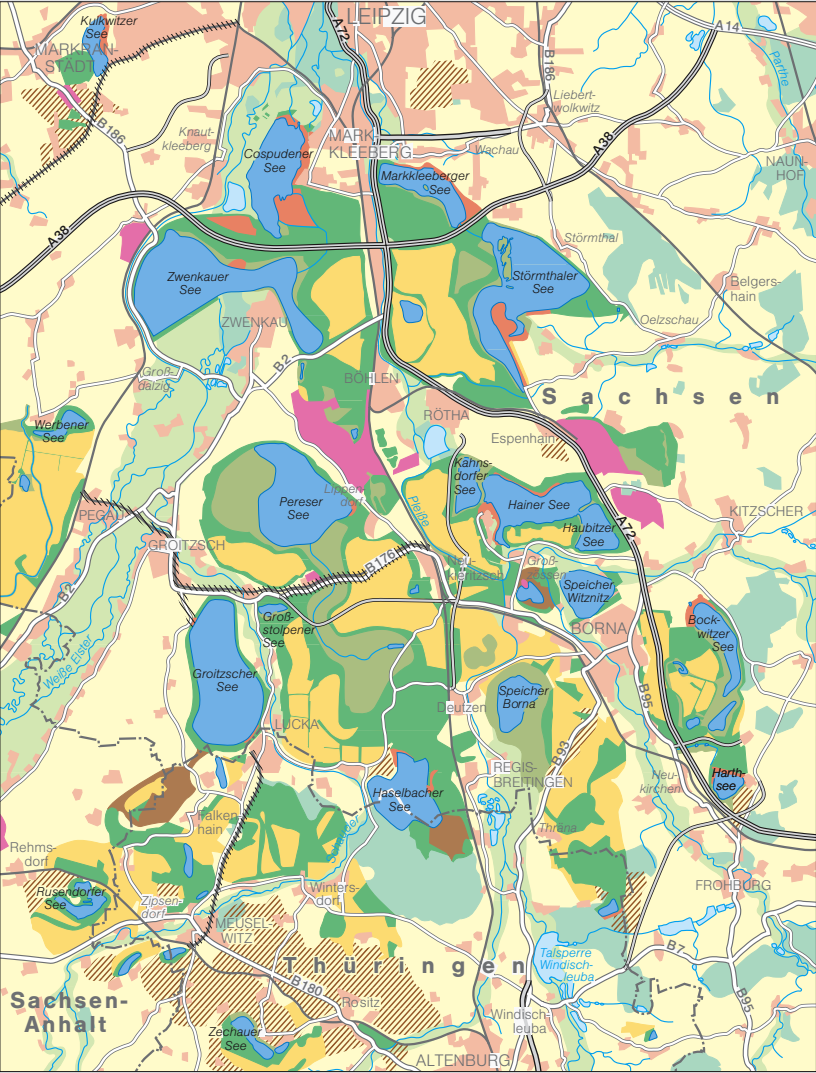
sitz). Initiativen wie die Mitteldeutsche Straße der Braunkohle oder die Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land (Lausitz) machen den Struktur- und Landschaftswandel erlebbar und tragen zum Imagewandel ehemaliger und aktueller Reviere bei. ♦

1990 – Landschaft auf dem Höhepunkt der Braunkohlenindustrie



Autor: A.Berkner

2050 – Landschaft nach Abschluss der Rekultivierung



Bebauung und Landschaft ohne Bergbaubezug

- Siedlungsfläche
- landwirtschaftliche Nutzfläche
- Wald
- Flussaue
- Fließ- und Standgewässer

Bergbau- und Industrieflächen

- Peres: offener Tagebau mit Abbaukante
- im Tiefbau ausgekohlte Fläche
- Kippenfläche in Rekultivierung
- Standorte der Braunkohleveredlung, Tagesanlagen, Zulieferbranchen
- Brikettfabrik
- Schmelerei
- Braunkohlenkraftwerk
- Industrie und Gewerbe auf Altindustrieflächen
- Industriedeponie

Landschaft nach der Rekultivierung

- Landwirtschaft
- Wald
- Naturschutzfläche und Dauergrünland
- Tagebaurestsee, Speicherbecken
- Flächen und Einrichtungen für Freizeit und Erholung

Städte nach der Einwohnerzahl *

BORNA Stadt über 10000 Einwohner

PEGAU Stadt unter 10000 Einwohner

Deutzen Gemeinde

Zipsendorf Stadt-, Gemeindeteil

--- Ländergrenze*

* für Landschaftszustand 2050 gilt Stand von 1999

Verkehr

≡A14≡	Autobahn	≡A72≡	Autobahn
—B95—	Bundesstraße	—	Bundesstraße
—	Hauptstraße	—	Hauptstraße
—	Eisenbahn	—	Straßen-, Streckenstilllegung